

Name der Patientin / des Patienten:

PatientInneninformationsblatt MRT ARTHROGRAPHIE

**SOLLTEN SIE MEDIKAMENTE ZUR HERABSETZUNG DER BLUTGERINNING EINNEHMEN
UND KEINEN AKTUELLEN BLUTBEFUND MIT GERINNUNGSSTATUS DABEI HABEN,
MELDEN SIE DIES BITTE UNVERZÜGLICH !**

Sehr geehrte Patientin! Sehr geehrter Patient!

Sie wurden von Ihrem Arzt zu einer MR-Arthrographie überwiesen.

Die MR-Arthrographie ist eine Spezialuntersuchung zur Klärung der Ursachen von Gelenksbeschwerden. Dazu wird ein Kontrastmittel in das zu untersuchende erkrankte Gelenk injiziert. Die betroffenen Gelenksstrukturen können so genau dargestellt und die Ursachen Ihrer Gelenksbeschwerden besser erkennbar gemacht werden.

Im Rahmen bildgebender Verfahren (MR, CT, RÖ) werden Kontrastmittel seit langem erfolgreich verwendet.

Der Vorteil der MRT liegt darin, dass Sie keiner Röntgenstrahlung ausgesetzt sind und das Kontrastmittel für die MR-Arthrographie im Gegensatz zu den Röntgenkontrastmitteln kein Jod, sondern eine paramagnetische Substanz ist. Es liegen zahlreiche Ergebnisse von Untersuchungen vor, die sowohl die hervorragende Wirksamkeit als auch die sehr gute Verträglichkeit bestätigen.

Untersuchungsablauf:

Nach Reinigung und Desinfektion der Haut rund um die Einstichstelle wird einige Minuten vor der Untersuchung der Magnetresonanz eine kleine Menge Kontrastmittel in den Gelenkspalt des zu untersuchenden Gelenkes eingespritzt. Die Menge des

Kontrastmittels ist abhängig vom zu untersuchenden Gelenk.

Nebenwirkungen und Gegenanzeigen:

Die Untersuchung ist, abgesehen vom Einstich der Nadel, nicht schmerzhaft. Sehr selten sind am Injektionsort kurzfristig leichte Wärme- bzw. Schmerzgefühle möglich. Durch das Auffüllen der Gelenkhöhle mit Kontrastmittel kann im Gelenk eine Schwellung und/oder ein Spannungsgefühl entstehen, Symptome, die sich jedoch rasch zurückbilden.

Nach Verabreichung des Kontrastmittels kann es in sehr seltenen Fällen zu Nebenwirkungen wie Übelkeit, Erbrechen und allergieähnlichen Reaktionen kommen. In seltenen Fällen werden nach Gabe des Kontrastmittels auch Krampfanfälle beobachtet, ein ursächlicher Zusammenhang erscheint jedoch fraglich.

Durch die Gelenkspunktion ist eine nicht kontrastmittelbedingte Infektion keinesfalls auszuschließen. Bei versehentlicher Injektion von Kontrastmittel ins umliegende Gewebe können Schmerzen auftreten, die sich aber in der Regel rasch zurückbilden.

Das Kontrastmittel darf nicht angewendet werden, wenn Sie eine Überempfindlichkeit gegen einen Bestandteil des Präparats haben. Eine strenge Indikationsstellung sollte bei schwerer Nierenfunktionsstörung bzw. bei Neigung zu allergischen Reaktionen erfolgen.

Nehmen Sie Medikamente zur Herabsetzung der Blutgerinnung?

Ja

Nein

Ich bestätige, dass ich das Informationsblatt gelesen und seinen Inhalt verstanden habe. Ich stimme der Durchführung der vorgeschlagenen MRT-Untersuchung und der direkten Kontrastmittelgabe in das Gelenk zu.

Unterschrift des/der Patienten/in

Name und Unterschrift des Arztes

*Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten
(bei PatientInnen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)*

Name und Unterschrift der MTF/RT

Datum/Uhrzeit